

14. 1. 2004

Trockene Füße keine Illusion mehr

Elf Millionen Euro sollen in den Hochwasserschutz des Erpedorfes investiert werden

EHRINGEN. Die Hochwasser-geplagten Bewohner des Erpedorfes dürfen hoffen. Möglicherweise noch in diesem Jahr solle mit den Bauarbeiten für einen Damm vor dem Bahndamm begonnen werden, informierte Bürgermeister Hartmut Linnekugel. Elf Millionen Euro wird der Schutzdamm kosten, der den Ehringern endlich auch bei Jahrhunderthochwässern trockene Füße und Keller bescheren soll.

Momentan läuft die europaweite Ausschreibung für ein Planungsbüro. Auftraggeber ist der Hessische Wasserverband Diemel, dem neben den Anliegerkommunen auch die

Landkreise Kassel und Waldeck-Frankenberg angehören. Beide Landräte - Udo Schlitzberger (SPD) und Helmut Eichenlaub (CDU) hatten nach der Überflutung des Erpedorfes im Mai 2002 Druck gemacht. Auch Umweltminister Wilhelm Dietzel hatte sich direkt eingeschaltet. Ende März solle ein Büro mit der Planung beauftragt werde, sagte Linnekugel. Vermutlich könnten dann noch in diesem Jahr die Bagger anrücken.

„Mittel für den Hochwasserschutz fallen nicht unter die Sparbeschlüsse der Landesregierung“, versicherte der Bürgermeister. Alle Fachbe-

hörden, einschließlich des Regierungspräsidiums Kassel, hätten mitgeteilt, dass entsprechende Mittel für den Bau des Hochwasser-Dammes in die Haushalte der Jahre 2004 und 2005 eingestellt würden.

Vorgesehen ist der Bau eines Rückhaltebeckens mit einem Fassungsvermögen von einer Million Kubikmetern Wasser zwischen Wolfhagen und Ehringen. Der Staudamm soll aus stählernen Spundbohlen gebaut werden, die aussehen wie hoch gestellte Leitplanken.

Die Bauzeit werde nach Schätzungen des Berndorfes Ingenieurbüros Gröticke etwa

ein Jahr betragen, sagte Linnekugel.

„Wünschenswert“ sei es im Übrigen, wenn auch im oberen Verlauf der Erpe Hochwasserschutzmaßnahmen ergriffen würden. Bisher komme das Erpewasser nahezu ungebremsst in Ehringen an. „Die Wolfhager müssen mit ins Boot“, fand Linnekugel ein treffendes Bild. Der erste Schritt ist getan: Die Nachbarstadt ist inzwischen dem Hessischen Wasserverband Diemel beigetreten.

Die Bewohner des Erpedorfes sollen Ende Februar in einer Bürgerversammlung informiert werden. (OFF)